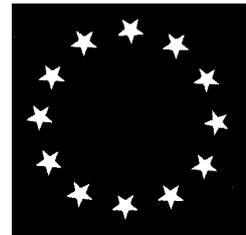


# RheinlandPfalz



## **G r u n d s ä t z e**

des Landes Rheinland-Pfalz  
für

**umweltschonenden Obstbau**

des  
Förderprogramms Umweltschonende  
Landbewirtschaftung  
(FUL)

Programmteil I

# Impressum

## Herausgeber:

Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau,  
Stiftstraße 9, 55116 Mainz

## Bearbeitung:

Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau,  
Abt. 6 – Landentwicklung, Agrarpolitik und Markt,

in Zusammenarbeit mit  
DLR Rheinhessen – Nahe – Hunsrück  
Agrar und Umwelt

Weitere Informationen:

[www.pflanzenbau.rlp.de](http://www.pflanzenbau.rlp.de)

## Herstellung:

DLR Rheinhessen – Nahe – Hunsrück  
Rüdesheimer Str. 60-68, 55545 Bad Kreuznach  
Telefon: 0671/820-0, Telefax: 0671/820-300  
Email: [dlr-5@dlr.rlp.de](mailto:dlr-5@dlr.rlp.de)

**Mainz, 4. Auflage Juni 2004**

Grundsätze  
des Landes Rheinland-Pfalz  
für den  
**umweltschonenden Obstbau**  
des  
Förderprogramms  
Umweltschonende Landbewirtschaftung  
(FUL)  
Programmteil I

Für Teilnehmer der „Förderung von Maßnahmen zur Einführung und Beibehaltung extensiver Erzeugungspraktiken aus Gründen des Umweltschutzes und der Erhaltung der natürlichen Lebensräume (Förderprogramm Umweltschonende Landbewirtschaftung – FUL)“ gemäß der Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau und des Ministeriums für Umwelt und Forsten in der jeweils geltenden Fassung, Programmteil I: „Einführung und Beibehaltung der umweltschonenden Wirtschaftsweise im Obstbau“ ist die Einhaltung der vorliegenden Grundsätze des Landes Rheinland-Pfalz zwingend vorgeschrieben.

## Inhalt:

1. Allgemeine Regelungen
2. Zusätzliche unernehmensbezogene Regelungen
3. Zusätzliche einzelflächenbezogene Regelungen
4. Anlagen
  - Anlage 1: Teilnahmebestätigung
  - Anlage 2: Liste der anerkannten umweltschonenden Ausbringgeräte für Pflanzenschutzmittel im Obstbau
  - Anlage 3: Begrünungsmischungen für die Anlage von Brachen zur Förderung wild lebender Tiere
  - Anlage 4: Aufzeichnungen
    - ökologische Ausgleichsflächen - Anlage von Brachen zur Förderung wild lebender Tiere
    - Zuordnung der Maßnahmen Nützlings- und Artenförderung / ökologische Ausgleichsflächen zu den Schlägen
  - Anlage 5: Begrünungsmischungen für die Saat zwischen den Baumreihen

Für Teilnehmer am Programmteil I: „Einführung und Beibehaltung der umweltschonenden Wirtschaftsweise im Obstbau“ im Rahmen des FUL ist die Einhaltung der vorliegenden Grundsätze zwingend vorgeschrieben.

## **1 Allgemeine Regelungen**

Die Programmteilnehmer sind verpflichtet, im gesamten Unternehmen die Anforderungen der „guten fachlichen Praxis“ einzuhalten. Das umfasst die Einhaltung der einschlägigen öffentlich-rechtlichen Regeln, insbesondere der Regeln des Pflanzenschutzes und der Düngung.

## **2 Zusätzliche unternehmensbezogene Regelungen**

### **2.1 Mitgliedschaft in einem Erzeugerzusammenschluss**

Die Programmteilnehmer müssen Mitglied in einem anerkannten Erzeugerzusammenschluss für den umweltschonenden (integriert-kontrollierten) Obstbau sein und dessen Regelungen, insbesondere im Bereich der Kontrollbestimmungen, einhalten.

### **2.2 Fortbildungsveranstaltungen**

Es besteht eine Teilnahmepflicht an mindestens drei vom Erzeugerzusammenschluss anerkannten Fortbildungsveranstaltungen pro Verpflichtungsjahr. Die Teilnahme muss nachgewiesen werden können, z.B. durch unterschriebene Anwesenheitslisten oder Teilnahmebestätigungen (vgl. Anlage 1).

### **2.3 Pflanzenschutz**

- Der vollständige Verzicht auf den Einsatz von Herbiziden auf allen Kern- und Steinobstflächen des Unternehmens gilt auf Antrag des Zuwendungsempfängers als zusätzliche förderfähige Auflage.
- Der Einsatz umweltschonender Ausbringtechniken für Pflanzenschutzmittel auf allen Kern- und Steinobstflächen des Unternehmens gilt auf Antrag des Zuwendungsempfängers als zusätzliche förderfähige Auflage.
- Als umweltschonende Ausbringtechniken im Pflanzenschutz gelten Techniken, mit denen die Abdrift und die ausgebrachte Wirkstoffmenge deutlich reduziert werden können. Nur der Einsatz der in der Anlage 2 genannten Geräte ist förderfähig.  
Kern- und Steinobstflächen, auf denen der Einsatz umweltschonender Ausbringtechniken insbesondere aufgrund der topographischen Verhältnisse oder der Wuchsform der Bäume nicht möglich ist, können mit Zustimmung der Bewilligungsbehörde (Kreisverwaltung) aus der Förderung herausgenommen werden.  
Der Einsatz der umweltschonenden Ausbringtechniken muss über Belege nachgewiesen werden können (z.B. Rechnung des Lohnunternehmers).

## 2.4 Nützlings- und Artenförderung

Zur Nützlings- und Artenförderung müssen folgende Maßnahmen durchgeführt werden<sup>1</sup>. Die nachfolgenden Maßnahmen müssen bis spätestens 4 Monate nach Beginn des Verpflichtungszeitraumes (1. Oktober) durchgeführt worden sein. Bei Flächenzugängen während des Verpflichtungszeitraumes sind die dabei erforderlichen Maßnahmen zur Nützlings- und Artenförderung bis spätestens 4 Monate nach Flächenzugang durchzuführen. Die Zuordnung der Maßnahmen zu den Schlägen (gemäß Flächenachweis Agrarförderung) muss nachgewiesen werden können, z.B. anhand unverzüglich durchzuführender Aufzeichnungen „Zuordnung der Maßnahmen Nützlings- und Artenförderung / ökologische Ausgleichsflächen zu den Schlägen“ (vgl. Anlage 4).

- Aufstellen von Sitzkrücken:  
Je Hektar Kern- und Steinobstfläche des Unternehmens sind mindestens 2 Sitzkrücken aufzustellen. D.h., ein Unternehmen mit 4,2 Hektar Kern- und Steinobstflächen muss mindestens 9 Sitzkrücken aufstellen ( $4,2 \times 2 = 8,4$ ). Die Höhe von mindestens zwei Metern ist einzuhalten. Empfohlen werden ca. 50 cm lange, über Kreuz angebrachte Sitzholme mit ca. 3 – 4 cm Durchmesser.

- Aushängen von Nistkästen und / oder Halbhöhlen:  
Je Hektar Kern- und Steinobstfläche des Unternehmens sind mindestens 8 Nistkästen und / oder Halbhöhlen für wild lebende Vogelarten auszuhängen. D.h., ein Unternehmen mit 2,9 Hektar Kern- und Steinobstflächen muss mindestens 24 Nisthilfen aufhängen ( $2,9 \times 8 = 23,2$ ). Die Nisthilfen sind im Fachhandel zu erwerben oder im Eigenbau unter Einhaltung folgender Vorgaben zu fertigen.

Maße (h x b x t): ca. 30 x 15 x 15 cm

Flugloch Ø: ca. 45 x 30 mm (oval) für Kleiber, Gartenrotschwanz

ca. 28 mm für Blau-, Hauben-, Sumpf- und Tannenmeise

ca. 32 – 34 mm für Kohlmeise, Halsband-, Trauerschnäpper

ca. 46 – 50 mm für Wendehals, Star, Buntspecht, Sperlingskauz

- Aushängen von Turmfalkenkästen oder Steinkauzröhren:  
Jedes Unternehmen mit mindestens 1 Hektar Kern- und Steinobstfläche muss mindestens 1 Falken- oder Steinkauzkasten aushängen. Der Falkenkasten muss in mindestens 4 m Höhe angebracht werden, damit der freie Anflug gewährleistet ist.  
Die Nisthilfen sind im Fachhandel zu erwerben oder im Eigenbau unter Einhaltung folgender Vorgaben zu fertigen.

<sup>1</sup> Die errechnete Gesamtzahl der jeweiligen Elemente, zur Nützlings- und Artenförderung ist immer nach oben auf ganze Stückzahlen aufzurunden. Ergeben sich rechnerisch bspw. 13,3 Nisthilfen, bedeutet dies, dass mindestens 14 Nisthilfen auf den Kern- und Steinobstflächen aufzuhängen sind.

Falkenkasten: Maße (h x b x t): ca. 35 x 30 x 30 cm  
Flugloch (h x b): ca. 25 x 15 cm  
Aufhängehöhe: ca. 4 m

Steinkauzröhren: Maße: ca. 80 x 20 x 20 cm  
Flugloch Ø: ca. 6,5 – 10 cm

- Errichtung von Stein- und / oder Holzhaufen:  
Je 2 Hektar Kern- und Steinobstfläche des Unternehmens ist mindestens 1 Stein- und / oder Holzhaufen mit einem natürlichen Schüttkegel von etwa 1 m Höhe zu errichten. Die verwendeten Materialien müssen ausreichend große Hohlräume für wildlebende Tiere, z.B. Wiesel gewährleisten. D. h., ein Unternehmen mit 10 Hektar Kern- und Steinobstfläche hat mindestens 5 Stein- und / oder Holzhaufen anzulegen.
- Einbringung von Insektennisthilfen:  
Je Hektar Kern- und Steinobstfläche des Unternehmens sind mindestens 5 Insektennisthilfen einzubringen. D.h., ein Unternehmen mit 2,7 Hektar Kern- und Steinobstflächen muss mindestens 14 Insektennisthilfen einbringen (2,7 x 5 = 13,5).  
Insektennisthilfen sind im Fachhandel zu erwerben. Die nachfolgend aufgeführten Nisthilfen können auch im Eigenbau unter Einhaltung der jeweiligen Vorgaben gefertigt werden.

Hartholzklötz: Material: nicht imprägniertes Hartholz heimischer Baumarten (z.B. Apfel, Kirsche, Birne, Eiche, Buche)  
Maße (h x b x t): ca. 25 x 10 x 10 cm  
Bohrlöcher Ø: ca. 2 – 12 mm  
Bohrlochtiefe: ca. 3 – 9 cm

Stängelbündel: Material: hohle Stängel natürlicher Pflanzenmaterialien (z.B. Schilf, Bambus, Himbeere, Holunder, Heckenrose, Sommerflieder)  
Maße (Länge): ca. 25 cm  
Bündel Ø: ca. 10 cm

## 2.5 Ökologische Ausgleichsflächen

Von dem im Unternehmen vorhandenen Flächenumfang an Kern- und Steinobstflächen sind mindestens 2 % und höchstens 5 % als „ökologische Ausgleichsflächen“ auszuweisen und zu bewirtschaften. Die ökologischen Ausgleichsflächen müssen zum Zeitpunkt der Antragstellung für die Dauer des Verpflichtungszeitraums festgelegt werden.

Bei Flächenerweiterungen ist der Umfang ökologischer Ausgleichsflächen anzupassen; die hinzukommenden ökologischen Ausgleichsflächen sind im nächst folgenden „Antrag Agrarförderung“ anzugeben. Bei Flächenverringerungen ist der Umfang der ökologischen Ausgleichsfläche beizubehalten.

Anerkannt werden im Unternehmen zum Zeitpunkt der Antragstellung vorhandene Ausgleichsflächen und deren Neuanlage. Die Zuordnung der Maßnahmen zu den Schlägen (gemäß Flächennachweis Agrarförderung) muss nachgewiesen werden können, z.B. anhand unverzüglich durchzuführender Aufzeichnungen „Zuordnung der Maßnahmen Nützlings- und Artenförderung / ökologische Ausgleichsflächen zu den Schlägen“ (vgl. Anlage 4).

## **2.5.1 Anerkennung vorhandener ökologischer Ausgleichsflächen**

Anerkannt werden auf den Kern- und Steinobstflächen des Unternehmens **vorhandene**

### **2.5.1.1 Hochstammobstbäume und andere hochstämmige Laubbäume mit mindestens 1,60 m Stammhöhe** (Bewertung: 1 Baum = 100 m<sup>2</sup>),

### **2.5.1.2 Obstbäume mit einer Kronenhöhe von mindestens 5 m** (z. B. Nussbäume, Süßkirschen) (Bewertung: 1 Baum = 100 m<sup>2</sup>),

### **2.5.1.3 Hecken / Sträucher** (Anrechnung nach dem tatsächlichen Flächenumfang).

## **2.5.2 Neuanlage von ökologischen Ausgleichsflächen**

Die Neuanlage von ökologischen Ausgleichsflächen kann von mehreren Programmteilnehmern gemeinschaftlich vorgenommen werden. Sie sind bis spätestens 15. Mai des Jahres nach Beginn des Verpflichtungszeitraums (1. Oktober) anzulegen. Anerkannt werden auf den Kern- und Steinobstflächen und / oder Ackerflächen des Unternehmens

### **2.5.2.1 die Pflanzung von Hochstammobstbäumen und anderen hochstämmigen Laubbäumen mit mindestens 1,60 m Stammhöhe** (Bewertung: 1 Baum = 100 m<sup>2</sup>; es können maximal 100 Bäume pro Hektar angerechnet werden. Z.B. werden 52 Bäume auf einer Fläche von 5000 m<sup>2</sup> gepflanzt, so können maximal 5000 m<sup>2</sup> anerkannt werden.),

### **2.5.2.2 die Pflanzung von heimischen Sträuchern** (Bewertung: 1 Strauch = 5 m<sup>2</sup>; es können maximal 2000 Sträucher pro Hektar angerechnet werden. Z.B. werden 800 Sträucher auf einer Fläche von 3500 m<sup>2</sup> gepflanzt, so können maximal 3500 m<sup>2</sup> anerkannt werden),

### **2.5.2.3 die Anlage und Pflege von Brachen zur Förderung wild lebender Tiere** (Anrechnung nach dem tatsächlichen Flächenumfang)

Der Teilnehmer verpflichtet sich, auf mindestens 5 m breiten Streifen oder auf ganzen Flächen folgende Bewirtschaftungsauflagen einzuhalten:

- Bis zur Saat darf keine Nutzung der Fläche erfolgen.

- Bei Verwendung **mehrjähriger** Begrünungsmischungen (vgl. Anlage 3) muss die Saat bis spätestens 15. Mai des Jahres nach Beginn des Verpflichtungszeitraums (1. Oktober) erfolgt sein. Auf Verlangen des Antragstellers kann die Bewilligungsbehörde (Kreisverwaltung) unter Berücksichtigung der vom Antragsteller vorgebrachten fachlichen Begründung (z.B. Witterung) eine angemessene Nachfrist setzen.

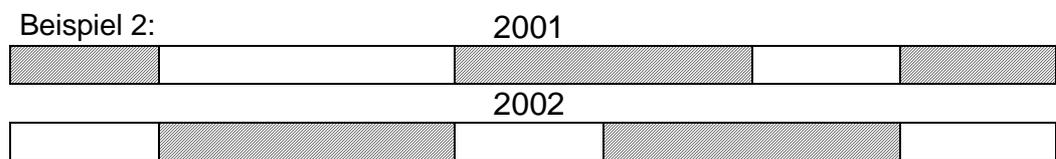
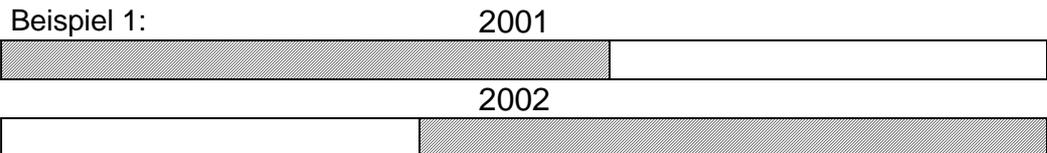
Bei Verwendung **einjähriger** Begrünungsmischungen (vgl. Anlage 3) ist eine jährliche Neueinsaat vorzunehmen. In diesem Fall muss die Bodenbearbeitung und die Saat zwischen dem **1. März** und dem **15. Mai** eines jeden Verpflichtungsjahres erfolgen. Auf Verlangen des Antragstellers kann die Bewilligungsbehörde (Kreisverwaltung) unter Berücksichtigung der vom Antragsteller vorgebrachten fachlichen Begründung (z.B. Witterung) eine angemessene Nachfrist setzen.

- Die Saat hat als Drillsaat zu erfolgen. Es sollte eine sehr flache Saat von 0 – 1 cm Tiefe erfolgen. Ein „Vergraben“ führt zu einem schlechten Auflauf der kleinkörnigen Samen. Es ist daher zulässig, dass ein Teil der Samen auf der Bodenoberfläche verbleibt.
- Die in der Anlage 3 angegebene Saatstärke der jeweiligen Begrünungsmischung ist einzuhalten und muss über Einkaufsbelege nachgewiesen werden können.
- Soweit es die Witterung zulässt, sollte ein Anwalzen nach der Saat vorgenommen werden, um einen guten Feldaufgang sicherzustellen.
- Auf Düngung (organisch, chemisch-synthetisch und mineralisch) und den Einsatz von Bodenhilfsstoffen einschließlich Kalkung ist zu verzichten.
- Pflanzenschutzmittel und mechanische Unkrautbekämpfungsverfahren dürfen nicht eingesetzt werden.
- Pflege **mehrjähriger** Begrünungsmischungen: Der Pflegeschnitt bzw. das Mulchen fördert die Artenvielfalt und verhindert ein unkontrolliertes Ausbreiten unerwünschter Arten. Daher muss bei mehrjährigen Begrünungsmischungen jede Einzelfläche einmal in der Zeit vom 1. September bis 30. Oktober eines Jahres zu 50 bis maximal 70 % gemäht oder gemulcht werden, d. h. dass mindestens 30 bis 50 % der Fläche als Rückzugsfläche für Tiere stehen bleiben muss (vgl. Beispiel 1). Um den Schutz bzw. Rückzug der Tiere bei der Pflege zu ermöglichen, sollte die Stoppelhöhe von ca. 15 cm nicht unterschritten und bei breiteren Flächen von innen nach außen gearbeitet werden. Bei dem Arbeitsgang sollte eine langsame Geschwindigkeit gewählt und nach Möglichkeit „Wildretter“ eingesetzt werden.  
Im Falle der Mahd ist das Mähgut spätestens 14 Tage nach der Mahd gleichmäßig auf der gemähten Fläche zu verteilen oder zu entfernen. Bei starkem Auftreten von unerwünschten Konkurrenzpflanzen (z. B. Flughäfer, Distel usw.) dürfen mit Genehmigung der Bewilligungsbe-

hörde (Kreisverwaltung) außerhalb des o. g. Zeitraums „Schröpschnitte“ durchgeführt werden.

Es ist durchaus sinnvoll, die Fläche eines Streifens auf mehrere zu mähende bzw. zu mulchende Teilflächen aufzuteilen (vgl. Beispiel 2). Dadurch bleibt eine abwechslungsreiche Rückzugsfläche nach der Pflegemaßnahme erhalten. Es sollte ein jährlicher Wechsel der zu pflegenden Teilflächen erfolgen.

In den nachfolgenden beiden Beispielen werden ca. 60 % der Flächen eines Streifens gemäht bzw. gemulcht (schattierte Flächen):



- Pflege **einjähriger** Begrünungsmischungen: Im Falle der Saat einjähriger Begrünungsmischungen ist auf die v. g. Pflegemaßnahmen (Mulchen / Mähen) vollständig zu verzichten. Bei starkem Auftreten von unerwünschten Konkurrenzpflanzen (z. B. Flughäfer, Distel usw.) dürfen mit Genehmigung der Bewilligungsbehörde (Kreisverwaltung) „Schröpschnitte“ durchgeführt werden.
- Eine Anrechnung auf die konjunkturelle Ackerflächenstilllegung kann nicht erfolgen.
- Auf den Flächen dürfen keine Mieten, Dung- oder Kompostlager angelegt werden. Darüber hinaus ist eine Verwendung der Flächen als Wendefläche oder Lagerplatz nicht zulässig.
- Die durchgeführten Maßnahmen müssen gemäß Anlage 4 aufgezeichnet werden.

### 3 Zusätzliche einzelflächenbezogene Regelungen

#### 3.1 Bodenbegrünung

- Der Boden zwischen den Baumreihen muss mindestens in der Zeit vom 1. November eines jeden Verpflichtungsjahres bis zum 15. April des Folgejahres bodendeckend begrünt sein.  
Bei der Neueinsaat sind die in der Anlage 5 angegebenen Saatgutmischungen zu verwenden. Die angegebenen Mindest-Saatmengen müssen eingehalten und über Einkaufsbelege nachgewiesen werden können.
- Die Baumstreifen dürfen offen gehalten werden. Sie dürfen jedoch während der Dauer der Begrünung 30 % der Fläche (schlagbezogen) nicht überschreiten.

### 4 Anlagen

**Anlage1:** Teilnahmebestätigung an anerkannten Fortbildungsmaßnahmen im Rahmen des Förderprogramms Umweltschonende Landwirtschaft (FUL) – Programmteil I (Umweltschonender Obstbau)

Verpflichtungsjahr

<b>20</b> .....
-----------------

Erzeugerzusammenschluss:

Betrieb:

Fortbildungsmaßnahmen:

Datum und Ort	Thema und Veranstalter	Unterschrift des Veranstalters

**Anlage 2: Liste der im FUL anerkannten umweltschonenden Ausbringgeräte für Pflanzenschutzmittel im Obstbau**

Der Einsatz folgender Geräte ist förderfähig:

Stand 23. Januar 2004

V-Nummer	Bezeichnung und Gerätetyp / Verwendungsbestimmungen	Hersteller
<b>13 - 01</b>	Anhänge-Tunnelsprühgerät <b>LIPCO OSG-N</b>	LIPCO
<b>23 - 02</b>	Anhänge-Sprühgerät <b>John Deere 310</b> <b>Target-Spray muss eingeschaltet sein!</b>	John Deere
<b>23 - 04</b>	Anhänge-Sprühgerät <b>John Deere 315</b> <b>Target-Spray muss eingeschaltet sein!</b>	John Deere
<b>44 - 01</b>	<b>DA</b> Sprühgeräte mit <b>Kollektor-Recyclingeinrichtung WKR</b> <b>max. Kulturhöhr 2,2 m, max. Reihenweite 2,2 m!</b>	Wanner
<b>44 - 02</b>	<b>SZA</b> Sprühgeräte mit <b>Kollektor-Recyclingeinrichtung WKR</b> <b>max. Kulturhöhr 2,2 m, max. Reihenweite 2,2 m!</b>	Wanner
<b>44 - 03</b>	<b>DAL</b> Sprühgeräte mit <b>Kollektor-Recyclingeinrichtung WKR</b> <b>max. Kulturhöhr 2,2 m, max. Reihenweite 2,2 m!</b>	Wanner
<b>61 - 02</b>	Sprühgeräte mit <b>Kollektor-Recyclingeinrichtung WKR</b> <b>max. Kulturhöhr 2,2 m, max. Reihenweite 2,2 m!</b>	Wanner

Das o.g. Verzeichnis wird bei Bedarf fortgeschrieben und enthält ausschließlich Geräte, die im Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ der Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft aufgeführt sind. Falls vor einer Aktualisierung Geräte zur Verfügung stehen, die die Fördervoraussetzungen (**Abdrift und die ausgebrachte Wirkstoffmenge** können deutlich reduziert werden) erfüllen, kann eine Förderung durch das MWVLW zugelassen werden.

### **Anlage 3: Begrüpfungsmischungen für die Anlage von Brachen zur Förderung wild lebender Tiere**

#### **Mehrjährige Begrüpfungsmischungen**

- WPS-Mischung für 5jährige Brache
- DSV-DJV Wildackermischung mehrjährig mit 5 % Kräutern
- Spezialeinsaat 5jährige Brache
- Kräuter-Mähweide
- „Wildwiese“ - Brachemischung
- Dauerbrache KR
- Landschaftsrasen, Trockenlagen mit Kräutern
- EU-Dauergrünbrache

#### **Einjährige Begrüpfungsmischungen**

- Wildacker-Einsaat für Frühjahrsanbau, einjährig, für Rot- und sonstiges Wild
- Tübinger Mischung
- Fasanenweide
- Wildackermischung 95
- EU-Buntbrache einjährig - Blümmischung I

In begründeten Einzelfällen (z. B. Saatgutverfügbarkeit) sind geringfügige Abweichungen der einzelnen Mischungsanteile zulässig!

## Mehrjährige Begrünungsmischungen

### WPS-Mischung für 5jährige Brache

Best.-Nr. WPS-07851, Conrad Appel GmbH

– Kurzbeschreibung (Firmenangaben)

Buntblühende Mischung hauptsächlich ausdauernder Kräuter mit verschiedenen Ansprüchen bezüglich Sonne und Feuchtigkeit. Der Bestand kann bis zu 1 m hoch werden.

– Saatstärke

26 – 35 kg /ha

– Zusammensetzung

Die Mischung besteht aus 38 verschiedenen Arten.

Deutscher Name	Botanischer Name	Anteil %
Futter-Esparsette	Onobrychis viciifolia	28,6
Kammgras	Cynosurus cristatus	22,9
Griechischer Bocks-Hornklee	Trigonella foenum-graecum	14,3
Kleiner Wiesenknopf	Sanguisorba minor	14,3
Füllstoff		10,4
Sonstige Kräuter *		3,9
Goldhafer	Trisetum flavescens	2,8
Einjähriges Rispengras	Poa annua	1,4
Kornblume	Centaurea cyanus	1,4

\* Sonstige Kräuter:

Ackerhornkraut, Bittersüßer Nachtschatten, Echte Nelkenwurz, Echter Arznei-Baldrian, Filzige Klette, Gamander-Ehrenpreis, Gemeines Seifenkraut, Große Klette, Heckenkälberkopf, Klettenkerbel, Knoblauchsrauke, Kratzdistel, Nachtviole, Nesselblättrige Glockenblume, Quendelsandkraut, Rainfarn, Rainkohl, Rauhaariger Kälberkopf, Rosen-Malve, Ruprechtskraut, Schmalblättriges Weidenröschen, Schöllkraut, Schwarznessel, Wald-Engelwurz, Wasserdost, Weiße Lichtnelke, Wiesen-Bärenklau, Wiesen-Kerbel, Wilde Karde, Wilde Malve, Wilde Möhre.

– Bezugsmöglichkeiten

Conrad Appel GmbH, Abteilung Wildpflanzensamen, Bismarkstr. 59, 64293 Darmstadt, Tel. 06151/92920, Fax 06151/929210

## DSV-DJV Wildackermischung mehrjährig mit 5 % Kräutern

Art-Nr. 18431, Deutsche Saatenveredlung Lippstadt

### – Kurzbeschreibung (Firmenangaben)

Diese Mischung besitzt ein Höchstmaß an ökologischer Wirkung. Sie kann ohne Standorteinschränkung verwendet werden.

### – Saatstärke

15 – 20 kg /ha

Als Ammenpflanze können zusätzlich ca. 5 kg/ha Hafer (Frühjahr) bzw. Roggen (Herbst) zu o.g. Saatstärke zugegeben werden.

### – Zusammensetzung

Die Mischung besteht aus 28 verschiedenen Arten.

Deutscher Name	Botanischer Name	Anteil %
Buchweizen	Fagopyrum esculentum	20,0
Dauerroggen	Secale cereale	17,5
Serradella	Ornithopus sativus	10,0
Deutsches Weidelgras	Lolium perenne	5,0
Gelbsenf	Sinapis alba	5,0
Lieschgras	Phleum pratense	5,0
Ölrettich	Raphanus sativus	5,0
Rotklee	Trifolium pratense	5,0
Winterwicke	Vicia villosa	5,0
Sonstige Kräuter *		5,0
Futter-Esparsette	Onobrychis viciifolia	3,0
Futtermispel	Brassica napus	2,5
Hopfenklee	Medicago lupulina	2,5
Inkarnat-Klee	Trifolium incarnatum	2,5
Weißklee	Trifolium repens	2,5
Wilde Malve	Malva sylvestris	2,5
Phacelia	Phacelia tanacetifolia	2,0

\* Sonstige Kräuter:

Kleine Pimpinelle, Wiesen-Kümmel, Fenchel, Garten-Petersilie, Pastinak, Spitzweigerich, Wegwarte, Wiesen-Schafgarbe, Boretsch, Wiesen-Labkraut, Wilde Möhre.

### – Bezugsmöglichkeiten

Landhandel und Genossenschaften, Bestellfrist ca. 3 – 4 Tage

Hersteller: Deutsche Saatenveredlung, Weissenburger Str. 5, 59557 Lippstadt, Tel. 02941/296-0, Fax 02941/296-100

## Spezialeinsaat 5jährige Brache

Drexler Samengroßhandels-Vertriebs GmbH

– Kurzbeschreibung (Firmenangaben)

Diese Mischung enthält einen Anteil von Klee und Kräutern, die die Äsung durch die Wildtiere fördert. Außerdem ist durch den Anteil der Wildblumen gewährleistet, dass Vögel und Insekten auch dort ihre Nahrung finden.

– Saatstärke

22 – 30 kg /ha

– Zusammensetzung

Die Mischung besteht aus 20 verschiedenen Arten.

Deutscher Name	Botanischer Name	Anteil %
Horst-Rotschwengel	<i>Festuca rubra</i> ssp. <i>commutata</i>	30,0
Schafschwengel	<i>Festuca ovina</i>	20,0
Rotschwengel	<i>Festuca rubra</i> ssp. <i>rubra</i>	15,0
Haar-Rotschwengel	<i>Festuca rubra</i> ssp. <i>trichophylla</i>	10,0
Deutsches Weidelgras	<i>Lolium perenne</i>	5,0
Rotes Straußgras	<i>Agrostis capillaris</i>	5,0
Rotklee	<i>Trifolium pratense</i>	5,0
Wiesen-Rispengras	<i>Poa pratensis</i>	5,0
Weißklee	<i>Trifolium repens</i>	3,3
Margerite	<i>Chrysanthemum leucanthemum</i>	0,3
Kleiner Wiesenknopf	<i>Sanguisorba minor</i>	0,2
Wiesen-Flockenblume	<i>Centaurea jacea</i>	0,2
Wiesen-Schafgarbe	<i>Achillea millefolium</i>	0,2
Hornklee	<i>Lotus corniculatus</i>	0,2
Echtes Labkraut	<i>Galium verum</i>	0,1
Hopfenklee	<i>Medicago lupulina</i>	0,1
Kleine Pimpernelle	<i>Pimpinella saxifraga</i>	0,1
Löwenzahn	<i>Leontodon spec.</i>	0,1
Spitzwegerich	<i>Plantago lanceolata</i>	0,1
Wilde Möhre	<i>Daucus carota</i>	0,1

– Bezugsmöglichkeiten

Drexler Samengroßhandels-Vertriebs GmbH, Zwerchgasse 12, 67105 Schifferstadt,  
Tel. 06235/1021, Fax. 06235/82480

## Kräuter-Mähweide

Art.-Nr. 111410 SM 28, Becker-Schoell AG

- Kurzbeschreibung (Firmenangaben)

Es handelt sich um eine grasreiche Mischung mit einem hohen Anteil an Leguminosen.

- Saatstärke

30 – 40 kg/ha

- Zusammensetzung

Die Mischung besteht aus 24 verschiedenen Arten.

Deutscher Name	Botanischer Name	Anteil %
Wiesen-Schwingel	Festuca pratensis	20,0
Sonstige Kräuter *		13,0
Deutsches Weidelgras	Lolium perenne	10,0
Knautgras	Dactylis glomerata	10,0
Lieschgras	Phleum pratense	13,0
Rot-Schwingel	Festuca rubra ssp. rubra	10,0
Wiesen-Fuchsschwanz	Alopecurus pratensis	2,0
Wiesen-Rispengras	Poa pratensis	5,0
Futter-Esparsette	Onobrychis viciifolia	3,0
Rotklee	Trifolium pratense	3,0
Schwedenklee	Trifolium hybridum	3,0
Weißklee	Trifolium repens	3,0
Hopfenklee	Medicago lupulina	2,0
Hornklee	Lotus corniculatus	2,0
Goldhafer	Trisetum flavescens	1,0

\* Sonstige Kräuter:

Echte Kamille, Garten-Petersilie, Garten-Ringelblume, Kleine Pimpinelle, Pastinak, Wegerich, Wegwarte, Wiesen-Kümmel, Wiesen-Schafgarbe, Wundklee.

- Bezugsmöglichkeiten

Becker-Schoell AG , Im Kalten Brunnen 14, 72666 Neckartailfingen,  
Tel. 07127/93273, Fax. 07127/932750

## „Wildwiese“ - Brachemischung

Vereinigte Landwarenkaufleute Südwest AG

- Kurzbeschreibung (Firmenangaben)

Geeignet für alle Standorte.

- Saatstärke

22 – 35 kg /ha

- Zusammensetzung

Die Mischung besteht aus 21 verschiedenen Arten.

Deutscher Name	Botanischer Name	Anteil %
Weißklee	Trifolium repens	13,0
Futter-Esparsette	Onobrychis viciifolia	10,0
Hornklee	Lotus corniculatus	10,0
Lieschgras	Phleum pratense	10,0
Luzerne	Medicago sativa	10,0
Rotklee	Trifolium pratense	10,0
Deutsches Weidelgras	Lolium perenne	7,0
Hopfenklee	Medicago lupulina	7,0
Sonstige Kräuter *		7,0
Rot-Schwingel	Festuca rubra ssp. rubra	5,0
Winterwicken	Vicia villosa	5,0
Wiesen-Rispengras	Poa pratensis	3,0
Wilde Malve	Malva sylvestris	3,0

\* Sonstige Kräuter:

Futter-Möhre, Garten-Petersilie, Kleine Pimpernelle, Löwenzahn, Pastinak, Spitzweigerich, Wiesen-Kerbel, Wiesen-Kümmel, Wilde Möhre.

- Bezugsmöglichkeiten

Landhandel, Lieferzeit ca. 8-10 Tage

## Dauerbrache KR

Art.-Nr. 1975, Bayerische Futtersaatbau GmbH

- Kurzbeschreibung (Firmenangaben)

Die Dauerbrache KR ist mit ihrem Klee-, Kräuter- und Wildblumenanteil nicht nur wertvoll für die Äsung, sie erfüllt auch einen hohen ökologischen Wert.

- Saatstärke

19 – 25 kg/ha

- Zusammensetzung

Die Mischung besteht aus 25 verschiedenen Arten.

Deutscher Name	Botanischer Name	Anteil %
Buchweizen	Fagopyrum esculentum	15,0
Deutsches Weidelgras	Lolium perenne	12,0
Wiesen-Schwingel	Festuca pratensis	10,0
Lieschgras	Phleum pratense	8,0
Wiesen-Kümmel	Carum carvi	6,4
Kleiner Wiesenknopf	Sanguisorba minor	6,0
Rotschwingel	Festuca rubra ssp. rubra	6,0
Rotklee	Trifolium pratense	4,5
Hornklee	Lotus corniculatus	4,0
Futter-Esparsette	Onobrychis viciifolia	3,0
Garten-Petersilie	Petroselinum sativum	3,0
Garten-Ringelblume	Calendula officinalis	3,0
Inkarnat-Klee	Trifolium incarnatum	3,0
Wiesen-Rispengras	Poa pratensis	3,0
Luzerne	Medicago sativa	2,0
Spitzwegerich	Plantago lanceolata	2,0
Wegwarte	Cichorium intybus	2,0
Wilde Malve	Malva sylvestris	2,0
Weißklee	Trifolium repens	1,5
Blattstammkohl	Brassica oleracea	1,0
Margerite	Chrysanthemum leucanthemum	0,8
Kleiner Sauerampfer	Rumex acetosella	0,6
Wilde Möhre	Daucus carota	0,6
Rote Lichtnelke	Melandrium rubrum	0,4
Echte Kamille	Matricaria chamomilla	0,2

- Bezugsmöglichkeiten

Bayerische Futtersaatbau GmbH, Postfach 1161, 85729 Ismaning,

Tel. 089/962435-0, Fax 089/96243510, Email: info@bsv-saaten.de, Abpackung: 5kg

## EU-Dauergrünbrache

Art.-Nr. CL 1700, Revierberatungsstelle Wolmersdorf

- Kurzbeschreibung (Firmenangaben)

Hochwertige Gräser, interessante Kleearten und wichtige Heilkräuter sorgen mit guter Äsung und Deckung für einen abwechslungsreichen Lebensraum der heimischen Tier- und Vogelwelt

- Saatstärke

16 – 20 kg/ha

- Zusammensetzung

Die Mischung besteht aus 20 verschiedenen Arten.

Deutsche Bezeichnung	Art	Anteil %
Wiesen-Schwingel	<i>Festuca pratensis</i>	16
Knautgras	<i>Dactylis glomerata</i>	15
Buchweizen	<i>Fagopyrum esculentum</i>	14,5
Weißklee	<i>Trifolium repens</i>	11
Wiesen-Rispengras	<i>Poa pratensis</i>	9
Rotes Straußgras	<i>Agrostis capillaris</i>	8
Hornklee	<i>Lotus corniculatus</i>	5
Luzerne	<i>Medicago sativa</i>	5
Rotklee	<i>Trifolium pratense</i>	5
Schwedenklee	<i>Trifolium hybridum</i>	5
Rohrglanzgras	<i>Phalaris arundinacea</i>	3
Bokharaklee	<i>Melilotus officinalis</i>	2
Wundklee	<i>Anthyllis vulneraria</i>	0,5
Wegwarte	<i>Cichorium intybus</i>	0,3
Spitzwegerich	<i>Plantago lanceolata</i>	0,2
Futter-Möhre	<i>Daucus carota</i>	0,1
Garten-Petersilie	<i>Petroselinum sativum</i>	0,1
Löwenzahn	<i>Leontodon spec.</i>	0,1
Nachtkerze	<i>Oenothera grandiflora</i>	0,1
Wiesen-Schafgarbe	<i>Achillea millefolium</i>	0,1

- Bezugsmöglichkeiten

Revierberatungsstelle Wolmersdorf, Kirchsteigweg 11, 25704 Wolmersdorf, Tel. 04832/2094, Fax 04832/2089, Email: [info@wildacker.de](mailto:info@wildacker.de), Internet: [www.wildacker.de](http://www.wildacker.de)

Abpackung: 10 kg

## Landschaftsrasen, Trockenlagen mit Kräutern

Art.-Nr. GF 722 (RSM 7.2.2), Feldsaaten Freudenberger GmbH & Co KG

- Kurzbeschreibung (Firmenangaben)

Mischung für Trockenlagen und alkalische Böden. Tiefwurzelnde Arten verbessern die biologische Verbauung erosionsgefährdeter Standorte.

- Saatstärke

16 – 20 kg/ha

- Zusammensetzung

Die Mischung besteht aus 20 verschiedenen Arten.

<b>Deutsche Bezeichnung</b>	<b>Art</b>	<b>Anteil %</b>
Harter Schafschwingel	<i>Festuca ovina duriuscula</i>	47,3
Horst-Rotschwingel	<i>Festuca rubra ssp. commutata</i>	15,0
Rotschwingel	<i>Festuca rubra ssp. rubra</i>	15,0
Deutsches Weidelgras	<i>Lolium perenne</i>	15,0
Haar-Rotschwingel	<i>Festuca rubra ssp. trichophylla</i>	5,0
Sonstige Kräuter *		2,7

\* Sonstige Kräuter:

Kleiner Wiesenknopf, Wiesen-Salbei, Spitzwegerich, Kleine Pimpernelle, Futter-Esparsette, Hopfenklee, Hornklee, Löwenzahn, Echtes Labkraut, Wiesen-Labkraut, Wilde Möhre, Margerite, Skabiosen-Flockenblume, Wiesen-Flockenblume, Wiesen-Schafgarbe.

- Bezugsmöglichkeiten

Feldsaaten Freudenberger, Postfach 111 104, 47812 Krefeld, Telefon 02151/44170, Email: [info@Freudenberger.net](mailto:info@Freudenberger.net)

## Einjährige Begrünungsmischungen

### Wildacker-Einsaat für Frühjahrsanbau, einjährig, für Rot- und sonstiges Wild

Feldsaaten Freudenberger GmbH & Co KG

– Kurzbeschreibung

Getreidebetonte Mischung mit Leguminosen und Kohlarten mit langem Blüh- und Fruchtzeitraum.

– Saatstärke

75 – 100 kg/ha

– Zusammensetzung

Die Mischung besteht aus 15 verschiedenen Arten.

Deutsche Bezeichnung	Art	Anteil %
Hafer	<i>Avena sativa</i>	20,0
Blaue Süßlupinen	<i>Lupinus angustifolius</i>	15,0
Sommerweizen	<i>Triticum aestivum</i>	15,0
Buchweizen	<i>Fagopyrum esculentum</i>	10,0
Einjähriges Weidelgras	<i>Lolium multiflorum</i>	10,0
Alexandrinerklee	<i>Trifolium alexandrinum</i>	5,0
Futter-Erbсен	<i>Pisum sativum</i>	5,0
Rotklee	<i>Trifolium pratense</i>	5,0
Sommerwicke	<i>Vicia sativa</i>	5,0
Inkarnatklee	<i>Trifolium incarnatum</i>	3,0
Futter-Esparsette	<i>Onobrychis viciifolia</i>	2,0
Futtermaps 00	<i>Brassica napus</i>	2,0
Winterrübsen	<i>Brassica rapa</i>	2,0
Markstamm-/Westf. Furchenkohl	<i>Brassica oleracea</i> var.	1,0

– Bezugsmöglichkeiten

Feldsaaten Freudenberger, Postfach 111 104, 47812 Krefeld, Telefon 02151/44170,  
Email: [info@Freudenberger.net](mailto:info@Freudenberger.net)

## Tübinger Mischung

Art.-Nr. 2069, Bayerische Futtersaatbau GmbH

– Kurzbeschreibung (Firmenangaben)

Einjährige Bienenweide- und Brachemischung, die sich aus besonders geeigneten Bienenweidepflanzen zusammensetzt. Zeitlich gestaffelte Blüte von Juni bis Oktober.

– Saatstärke

7,5 – 10 kg/ha

– Zusammensetzung

Die Mischung besteht aus 11 verschiedenen Arten.

<b>Deutsche Bezeichnung</b>	<b>Art</b>	<b>Anteil %</b>
Phacelia	<i>Phacelia tanacetifolia</i>	40
Gelbsenf	<i>Sinapis alba</i>	7
Koriander	<i>Coriandrum sativum</i>	6
Garten-Ringelblume	<i>Calendula officinalis</i>	5
Schwarzkümmel	<i>Nigella sativa</i>	5
Kornblume	<i>Centaurea cyanus</i>	3
Ölrettich	<i>Raphanus sativus</i>	3
Kultur – Malve	<i>Malva sylvestris</i> ssp.	3
Dill	<i>Anethum graveolens</i>	2
Boretsch	<i>Borago officinalis</i>	1

– Bezugsmöglichkeiten

Bayerische Futtersaatbau GmbH, Postfach 1161, 85729 Ismaning,  
Tel. 089/962435-0, Fax 089/96243510, Email: info@bsv-saaten.de,  
Abpackung: 10 kg

## Fasanenweide

Art.-Nr. 2025, Bayerische Futtersaatbau GmbH

– Kurzbeschreibung

Einjährige Mischung für die Förderung körnerfressender Vögel auch während der Herbst- und Wintermonate.

– Saatstärke

38 – 50 kg/ha

– Zusammensetzung

Die Mischung besteht aus 13 verschiedenen Arten.

<b>Deutsche Bezeichnung</b>	<b>Art</b>	<b>Anteil %</b>
Mais	<i>Zea mays</i>	20
Rispenhirse	<i>Panicum miliaceum</i>	20
Buchweizen	<i>Fagopyrum esculentum</i>	18
Futter-Erbсен	<i>Pisum sativum</i>	8
Sonnenblumen	<i>Helianthus annuus</i>	8
Lupinen	<i>Lupinus polyphyllus</i>	6
Sommerraps 00	<i>Brassica napus</i>	5
Futerraps 00	<i>Brassica napus</i>	4
Öllein	<i>Linum usitatissimum</i>	4
Kultur-Malve	<i>Malva sylvestris</i> ssp.	4
Markstammkohl	<i>Brassica oleracea</i> var.	1
Ölrettich	<i>Raphanus sativus</i>	1
Stoppelrüben	<i>Brassica rapa</i>	1

– Bezugsmöglichkeiten

Bayerische Futtersaatbau GmbH, Postfach 1161, 85729 Ismaning,  
Tel. 089/962435-0, Fax 089/96243510, Email: [info@bsv-saaten.de](mailto:info@bsv-saaten.de),  
Abpackung: 10 kg

## Wildackermischung 95

Art.-Nr. 116001, Becker-Schoell AG

– Kurzbeschreibung

Getreidebetonte Mischung mit Leguminosen und Kohlarten mit langem Blüh- und Fruchtzeitraum.

– Saatstärke

75 – 100 kg/ha

– Zusammensetzung

Die Mischung besteht aus 18 verschiedenen Arten.

Deutsche Bezeichnung	Art	Anteil %
Grünhafer	<i>Avena sativa</i>	25
Sommerweizen	<i>Triticum aestivum</i>	25
Buchweizen	<i>Fagopyrum esculentum</i>	7
Einjähriges Weidelgras	<i>Lolium multiflorum</i>	6
Sojabohne	<i>Glycine max</i>	6
Futter-Erbсен	<i>Pisum sativum</i>	5
Süßlupinen	<i>Lupinus polyphyllus</i>	4
Sommerwicken	<i>Vicia sativa</i>	4
Futter-Esparsette	<i>Onobrychis viciifolia</i>	3
Winterraps 00	<i>Brassica napus</i>	3
Mais	<i>Zea mays</i>	3
Perserklee	<i>Trifolium resupinatum</i>	2
Sonnenblumen	<i>Helianthus annuus</i>	2
Winterrüben	<i>Brassica rapa</i>	2
Ölrettich	<i>Raphanus sativus</i>	1
Phacelia	<i>Phacelia tanacetifolia</i>	1
Markstammkohl	<i>Brassica oleracea</i> var.	0,5
Stoppelrüben	<i>Brassica rapa</i>	0,5

– Bezugsmöglichkeiten

Becker-Schoell AG , Im Kalten Brunnen 14, 72666 Nekartailfingen,  
Tel. 07127/93273, Fax. 07127/932750

## EU-Buntbrache einjährig - Blütmischung I

Art.-Nr. CL 1010, Revierberatungsstelle Wolmersdorf

– Kurzbeschreibung (Firmenangaben)

Mischung mit unterschiedlichem Blühbeginn und –dauer, welche sich vom Sommer bis zum Herbst stets in bunter Farbenpracht präsentiert. Bietet Grün- und Blütenansung.

– Saatstärke

16 – 20 kg/ha

– Zusammensetzung

Die Mischung besteht aus 15 verschiedenen Arten.

Deutsche Bezeichnung	Art	Anteil %
Buchweizen	Fagopyrum esculentum	20,5
Sonnenblume	Helianthus annuus	16
Öllein	Linum usitatissimum	12
Serradella	Ornithopus sativus	10
Perserklee	Trifolium resupinatum	8
Inkarnat-Klee	Trifolium incarnatum	7,5
Alexandrinerklee	Trifolium alexandrinum	6
Gelbsenf	Sinapis alba	5
Phacelia	Phacelia tanacetifolia	5
Rotklee	Trifolium pratense	3
Sommerwicken	Vicia sativa	3
Winterwicken	Vicia villosa	2
Weißklee	Trifolium repens	1
Garten-Ringelblume	Calendula officinalis	0,5
Kultur-Malve	Malva sylvestris ssp.	0,5

– Bezugsmöglichkeiten

Revierberatungsstelle Wolmersdorf, Kirchsteigweg 11, 25704 Wolmersdorf, Tel. 04832/2094, Fax 04832/2089, Email: [info@wildacker.de](mailto:info@wildacker.de), Internet: [www.wildacker.de](http://www.wildacker.de)

Abpackung: 10 kg

## Anlage 4: Aufzeichnungen

### M U S T E R Aufzeichnungen für den FUL Programmteil I: Umweltschonender Obstbau – ökologische Ausgleichsflächen Anlage von Brachen zur Förderung wild lebender Tiere

Unternehmen ( Name, Anschrift und Nummer des Unternehmens) Ferdinand Ful Fulgasse 1 66666 Fulhausen Nr. 336054020000		Folgende <b>Verfahren</b> stehen zur Auswahl:  <b>MB</b> = Mehrjährige Begrünungsmischungen <b>EB</b> = Einjährige Begrünungsmischungen				
Schlagnummer(n) Flächennachweis Agrarförderung	Verfahren <sup>1)</sup>	Pflanzenart / Mischung	Datum der Saat	Saatstärke	Datum der Pflege	Art und Umfang der Pflege
1, 2, 3	MB	Landschaftsrasen	03.04.1999	16	03.09.1999	60 % gemulcht
4, 5, 6	MB	DSV-DJV Wildackerm.	03.04.1999	15	10.10.1999	60 % gemulcht
7, 8, 9	EB	Fasanenweide	10.04.1999	40		
10, 11, 12	EB	Wildackermischung 95	10.04.1999	80		
1, 2, 3	MB	Landschaftsrasen			10.10.2000	70 % gemulcht
4, 5, 6	MB	DSV-DJV Wildackerm.			10.10.2000	70 % gemulcht
7, 8, 9	EB	Tübinger Mischung	25.04.2000	8		
10, 11, 12	EB	Wildacker-Einsaat	25.04.2000	75		

<sup>1)</sup> Die Abkürzung für das durchgeführte Verfahren ist einzutragen!



Anlage 4: Aufzeichnungen

**M U S T E R Aufzeichnungen**

für den FUL Programmteil I: **Umweltschonender Obstbau –**

**Zuordnung der Maßnahmen Nützlings- und Artenförderung und ökologischer Ausgleichsflächen zu den Schlägen**

Unternehmen (Name, Anschrift und Nummer d. Unternehmens)			Nützlings- und Artenförderung					Ökologische Ausgleichsflächen					
Ferdinand Ful Fulgasse 1 66666 Fulhausen Nr. 336054020000			<b>SK</b> = Aufstellen von Sitzkrücken <b>NK</b> = Aushängen von Nistkästen / Halbhöhlen <b>TK</b> = Aushänge von Turmfalkenkästen / Steinkauzröhren <b>LS</b> = Errichten von Steinhaufen <b>IN</b> = Einbringung von Insektennisthilfen					<b>HO</b> = Hochstammobstbäume / hochstämmige Laubbäume min. 1,6 m Stammhöhe, Obstbäume min. 5 m Kronenhöhe <b>SH</b> = Sträucher / Hecken <b>WB</b> = Brachen zur Förderung wild lebender Tiere <b>*Neuanlage = maximal</b> m <sup>2</sup> pro Stück bzw. <b>maximal</b> Flächengröße Schlag					
Anlage	Schlag Nr. Flächennachweis Agrarförderung Nr.	Kern-/ Steinobst Fläche ha	SK	NK	TK	LS	IN	vorhandene		Neuanlage*		WB	ökol. Ausgl. Fläche m <sup>2</sup>
			(2 St/ha) Stück	(8 St/ha) Stück	1 St/Betr Stück	(0,5 St/ha) Stück	(5 St/ha) Stück	SH m <sup>2</sup>	HO (100 m <sup>2</sup> /St.) Stück	SH (5m <sup>2</sup> /St.) m <sup>2</sup>	HO (100 m <sup>2</sup> /St.) Stück		
FUL-Berg	1	0,50	1	4	1	1	3						
"	2	4,05	9	34	-	2	21						
"	3	1,30	3	10	-	1	7	300					300
"	4	2,20	7	12	-	1	29						
Waldeck	5											800	800
Hofacker	6	1,70	-	-	-	-	-				5*		500
"	7	0,15	1	2		1	5		20				2000
"	8	0,10	-	-	-	-	-				16*		1000
<b>Summe</b>		<b>10</b>	<b>21</b>	<b>82</b>	<b>1</b>	<b>6</b>	<b>55</b>	<b>300</b>	<b>20</b>		<b>21*</b>	<b>800</b>	<b>4600</b>



## Anlage 5: Begrünungsmischungen für die Saat zwischen den Baumreihen

Folgende bewährte Begrünungsmischungen <sup>5</sup> sind bei der Neueinsaat zu verwenden:

Standort empfehlung	Mindest- Saatstärke kg/ha <sup>1</sup>	Standardbegrünungsmischung Nr.	Anteil %
<b>Mehrjährige Mischungen <sup>6</sup></b>			
Tiefgründig	20	II Dt. Weidelgras Rasentyp ( <i>Lolium perenne</i> ) Wiesenrispe Rasentyp ( <i>Poa pratensis</i> ) Wiesenrispe Weidetyt ( <i>Poa trivialis</i> )	20 50 30
Weniger tiefgrün- dig	20	III Dt. Weidelgras Rasentyp ( <i>Lolium perenne</i> ) Rotschwengel <sup>2</sup> ( <i>Festuca rubra rubra</i> ) Rotschwengel <sup>3</sup> ( <i>Festuca rubra commutata</i> ) Wiesenrispe Rasentyp ( <i>Poa pratensis</i> ) Wiesenrispe Weidetyt ( <i>Poa trivialis</i> )	10 30 20 20 20
leichte und mittlere Standorte mit wenig Nieder- schlag	20	IV Rotes Straußgras ( <i>Agrostis capillaris</i> ) Härtlicher Schwengel ( <i>Festuca ovina duriuscula</i> ) Rotschwengel <sup>4</sup> ( <i>Festuca rubra trichophylla</i> ) Rotschwengel <sup>2</sup> ( <i>Festuca rubra genuina</i> ) Wiesenrispe Rasentyp ( <i>Poa pratensis</i> ) Wiesenrispe Weidetyt ( <i>Poa trivialis</i> )	20 30 20 10 10 10
Hanglagen	40	V Härtlicher Schwengel ( <i>Festuca ovina duriuscula</i> ) Rotschwengel <sup>4</sup> ( <i>Festuca rubra trichophylla</i> ) Rotschwengel <sup>3</sup> ( <i>Festuca rubra commutata</i> ) Fein-, Schafschwengel ( <i>Festuca pratensis</i> )	50 25 15 10
<b>Ein- und Mehrjährige Mischungen <sup>6</sup></b>			
gute Lehm-, Löß- böden	20	- Rotschwengel <sup>2</sup> ( <i>Festuca rubra rubra</i> ) Wiesenrispe Rasentyp ( <i>Poa pratensis</i> ) Einjährige Rispe ( <i>Poa annua</i> )	50 40 10
trockene, leichte Böden	20	- Rotschwengel <sup>2</sup> ( <i>Festuca rubra rubra</i> ) Wiesenrispe Rasentyp ( <i>Poa pratensis</i> ) Wiesenrispe Weidetyt ( <i>Poa trivialis</i> ) Einjährige Rispe ( <i>Poa annua</i> )	50 20 20 10

<sup>1</sup> Saatgutbedarf bei ca. 2/3 Saatfläche (Fahrgassen) pro Hektar Obstfläche

<sup>2</sup> Ausläufer treibend

<sup>3</sup> Horst bildend

<sup>4</sup> kurze Ausläufer treibend

<sup>5</sup> Auf den Zusatz von Kräutern wurde aus Bienenschutzgründen verzichtet

<sup>6</sup> Wird der Boden zwischen den Baumreihen über Sommer (z.B. sehr trockene Standorte, Jungan-  
lagen) offen gehalten, so muss gewährleistet werden, dass die Neusaat **eine bodendeckende  
Begrünung bis spätestens 1. November** aufweist (vgl. 3.1).

**Notizen:**